

Mein Erasmusaufenthalt in Valencia

An erster Stelle vorweg: Valencia ist eine unglaublich tolle Stadt, die mit ihrer Vielfalt und dem tollen Wetter punktet. Müsste ich nochmals wählen, würde die Wahl wieder bei Valencia liegen.

Wohnungssuche

In Valencia gibt es viele verschiedene Gegenden, in denen es sich gut leben lässt. Rund um Blasco Ibañez wohnen viele Studenten und da gibt es auch einiges an Kneipen und Bars, ich persönlicher würde aber Benimaclet empfehlen (das hat seinen ganz eigenen Charme) oder Ruzafa.

Die medizinische Fakultät liegt an der Blasco Ibañez, aber das ist nur für die ersten 3 Wochen wichtig, denn währenddessen hat man die Vorlesungen dort.

Danach wird man (je nach Gruppe) verschiedenen Krankenhäusern zugeordnet, und dann ist die Lage zur Blasco Ibañez auch egal, deswegen könnt ihr euch auch eine andere Wohnlage suchen 😊

Ich würde euch auch empfehlen, mit Spaniern/spanischsprechenden Leuten zusammenzuziehen. Das macht viel aus! Und solltet ihr im Wintersemester wie ich da hingehen, erkundigt euch nach Fensterisolation/Heizmöglichkeiten. Denn das habe ich zu Beginn nicht gemacht und es bereut. Meine WG an sich war toll, aber teilweise war es in der Wohnung kälter als draußen und es zog nachts wie verrückt.

Ansonsten ist aber die Wohnungssuche in Valencia echt entspannt. Ich habe mir für die ersten 4 Tage ein Airbnb-Zimmer geholt und bin währenddessen auf Wohnungssuche gegangen (idealista.es) und man findet wirklich ein großes Angebot!

Ankunft

Meine ersten Tage vorort waren ein wenig chaotisch, denn zu Beginn war es gar nicht so einfach einen fehlerfreien Kursplan zu bekommen. Anfangs war ich in einer Gruppe drin, die mir aber gar nichts gebracht hätte, und irgendwann hat der Tausch geklappt, aber da waren dann schon ca. 2 Wochen im Land.

Danach hat aber alles tadellos funktioniert, und da ohnehin die ersten 3 Wochen nur Vorlesungen sind hat man auch kein Pflichtprogramm verpasst.

Ansonsten gab es aber eine Einführungsveranstaltung, in der alles Wesentliche und Wichtige abgehandelt wurde, und man bekommt einen Buddy zugeteilt (ein Student aus dem gleichen oder höheren Semester), der/die bei Fragen zu allem und jeden bereit steht und hilft. Ziemlich praktisch.

Meine Kurse

Ich hatte Dermatologie, Nephro/Uro und Augenheilkunde belegt.

Augenheilkunde war ein kleines und feines Fach, die Dozentin (Dolores Piñaz) hat die Vorlesungen wirklich toll und mit Begeisterung gemacht, also das kann ich auf jeden Fall empfehlen!

Derma an sich ist als Fach dort sehr kompliziert, dort wird eine riesige, riesige Stoffmenge abgefragt. Nephro/Uro war vom Fach her wesentlich entspannter, aber man musste in dem Rahmen auch ein 5-wöchiges Praktikum machen (wie generell in jedem Fach der Inneren). Dementsprechend hieß das 5 Wochen lang Montags-Donnerstags von 8-12 das Praktikum und dann nachmittags von 13-15 Uhr das Seminar, und alles mit Anwesenheitspflicht (wobei das anscheinend je nach Kurs unterschiedlich war). Die Seminare fand ich meistens recht gut und hatte das Gefühl, dass das Wissen dort gut übermittelt wurde. Von dem Praktikum habe ich hingegen nicht sonderlich viel mitgenommen, vor allem da man selber nicht viel praktische Erfahrung sammeln konnte. Prinzipiell saß man bei dem Arzt/der Ärztin im Raum und hat zugesehen, wie sie mit dem Patienten redet, an schlechteren Tagen waren noch 2-3 andere Studenten mit im Raum und ab und an wurden uns dann ein paar Sachen erklärt, alles jedoch sehr Arztabhängig. Die Ärzte an sich sind aber alle sehr entspannt und freundlich. Bei Derma und bei Auge gab es jeweils eine Woche Praktikum, das war eigentlich ganz schön, um da einen Einblick zu bekommen, vor allem bei Auge war es gut strukturiert und man konnte auch 2 Tage in den OP.

Freizeit

Man kriegt sich gut beschäftigt in Valencia ☺

Sportkurse: Ich habe in Valencia Salsa getanzt, auch von der Uni aus. Dort gibt es generell auch ein größeres Angebot, also wenn man möchte, findet man auf jeden Fall etwas.

Ansonsten kann man als Student dort auch kostenlos die Tennisplätze des Unisports benutzen, das habe ich auch regelmäßig genutzt. Manchmal waren sie allerdings belegt, reservieren kostet (5€) und man konnte auch nur an dem Tag selber reservieren. Meistens hat es bei mir jedoch problemlos geklappt, reservieren musste ich nie.

Man kann in Valencia auch surfen, entweder man leiht sich einfach die Boards/Wetsuits aus, oder man belegt einen Kurs (gibt auch einen von der Uni aus). Die Wellen in Valencia sind allerdings nur schwach ausgeprägt, für die Profisurfer unter euch wohl eher nichts, für mich als Anfängerin war es perfekt☺

Ansonsten gibt es dort auch die Möglichkeit, beim Theater mitzumachen. Was ich empfehlen würde wäre Escena Erasmus, dort findet sich ein bunter Mix aus Erasmusstudenten und Spaniern, die alle multikulti proben. Einige meiner Freunde haben da mitgemacht und waren begeistert!

Und für die Musiker: Es gibt auch Orchester und Chöre. Aber das kann man sich alles vorort noch herausuchen und organisieren.

Ansonsten findet man in Valencia immer was zu tun. Man kann durch die Ciudad de las Artes y Ciencias gehen, in das dort anliegende Oceanografico, oder in die Museen oder in den Biopark.

Man kann durch die ganzen kleinen Boutiquen schlendern, eine Street-Art-Tour machen oder in den zahlreichen Straßen verloren gehen.

Oder man kann sich an den Strand legen, durch den Turipark flanieren oder sich in einem der zahllosen Cafés verquatschen. Ganz wie man möchte.

Cafés & Restaurants

Zu meinen Lieblingscafés zählen das „Café Ubik“, „Café de las horas“ und das „Dulce de Leche“ (genial zum Brunchen!)

Das beste Eis was ich gegessen habe war in „La Romana“, das schmeckte echt unverschämt gut©

Zum Essen mochte ich gerne das „Bastard“, das „Tanto Monta“ (super Tapas und probiert das Coulant aus!), „A la contra“, „La Ola fresca“, „Thailicious“, „El Olivo“, das Restaurant „Shiraz“ und gleich in der Nähe „Canela“ für gute Paella.

Und das sind nur ein paar von vielen, man kann sich wirklich gut durch Valencia schlemmen.

Abendprogramm

Was ich an Valencia und eigentlich an Spanien generell liebe, ist, dass sich die Menschen draußen treffen. An warmen Abenden versammeln sich große Mengen in dem Turipark, im Plaza del Cedre, eigentlich an fast allen offenen Flächen und draußen vor Bars (dort wird dann das sogenannte Botellón durchgeführt, was so viel wie vorglühen bedeutet).

Rund um Plaza de Tossal ist abends eine gute Stimmung mit vielen Kneipen, Restaurants und kostenlosen kleineren Discos. El Carmen ist beliebt mit vielen schönen Bars, günstiger und alternativer ist Benimaclet (dort empfehle ich absolut das Kafcafe – vor allem Dienstags und Donnerstags gibt es dort Microabierto auf einem hohem Niveau, das sollte man sich nicht entgehen lassen!)

Wer feiern möchte, findet in Valencia auf jeden Fall auch den ein oder anderen Club, in der man seine Nächte verbringen kann. Allerdings sind die Eintrittspreise oft happig, wenn man sich nicht vorher die Tickets über die App Xceed besorgt. Allerdings muss man diese Tickets auch bis zu einer bestimmten Uhrzeit (zwischen halb 2 und 3, je nach Club) einlösen, sonst verfallen sie und man muss den normalen Preis bezahlen.

Und die Getränkepreise sind teurer, als man es durch Göttingen gewohnt ist (deswegen auch die Botellóns).

Mya/Umbracle sind sehr bekannt, allerdings auch sehr teuer, wenn man sich nicht um die Tickets davor kümmert, punkten aber mit einer schönen offenen Terasse mit Sitzmöglichkeiten und sogar Klavier.

Indiana ist ein sehr großer Club, in der spanische Musik gespielt wird, La3 ein eher kleiner Club für Electro, wer einmal die Silent Disco (da bekommt man Kopfhörer auf und kann sich durch 3 verschiedene Channels tanzen) ausprobieren möchte, sollte ins Piccadilly gehen und in Strandnähe findet man das Akuarela.

Beliebt bei vielen (aber nicht bei mir) wären noch Rumbo und Agenda, das muss jeder für sich herausfinden.

Wer mal nicht in Feierlaune ist, kann auch ins Kino gehen (das Cine Babel zeigt Mittwochs aktuelle Filme in Originalsprache mit spanischen Untertiteln für 4€), oder ins Theater Rialto, da kann man sich auch eine Art Theater-Abo für 3 Monate holen und kleine Konzerte gibt es auch oft (schaut mal bei der „Fabrica de Hielo“ nach).

Alles in allem kann ich also sagen, dass in Valencia für jeden was dabei ist. Es ist so vielfältig, dass einem nie langweilig wird und man entdeckt immer wieder neue Ecken, in die man sich verliebt.

Ich empfehle euch diese Stadt aufs Wärmste und würde für mein Erasmussemester wieder Valencia wählen.

Viel Spaß! ☺